

**Niederschrift zur 47. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am Donnerstag, den 21. Februar 2019 um 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen**

**Beginn:** 18:30 Uhr  
**Ende:** 21:30 Uhr

**Vorsitzender:** Heiko Dornstedt  
**Schriftführerin:** Maren Zilm

**Tagesordnung:**

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschrift  
- zur 46. Sitzung des Beirates vom 17. Januar 2019
3. Vergabe von Globalmitteln
4. Vorstellung der Arbeit des Ordnungsamtes
5. Vorstellung des Quartiersmanagers in der Grohner Düne, Herrn Ganske
6. Bauantrag zum Neubau eines Aldi-Marktes in der Hammersbecker Straße
7. Bebauungsplan 1569 „Wohnpark Aumund“ Beteiligung des Beirates als Träger öffentlicher Belange
8. Anträge und Anfragen der Parteien
9. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
10. Mitteilungen des Beiratssprechers
11. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

**Anwesende Mitglieder:**

Wilfried Sulimma	Hans-Albert Riskalla
Peter Fahsing	Klaus Bless
Joachim Riebau	Torsten Bullmann
Gabriele Jäckel	Greta Frenzel
Sabri Kurt	Cord Degenhard bis 20:30 Uhr
Michael Alexander	Brigitte Palicki
Thomas Pörschke	Günter Kiener

**Es fehlen:**

Marvin Mergard  
Dr. Jürgen Hartwig

**Weitere Teilnehmer:**

Herr Papencord	Ordnungsamt, Stellv. Leiter
Herr Ganske	Quartiersmanager
Frau Al Najar	Helferin im Quartier
Herr Müller	Aldi – Projektplanung
Herr Kottke	Architekt
Herr Donaubaue	BBN
Herr Romeiser	M-Projekt

Herr Dornstedt eröffnet die Sitzung und begrüßt die Gäste.  
Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.  
Die Tagesordnung wird beschlossen.

Vor dem Einstieg in die Sitzung wird dem verstorbenen Bürgerschaftspräsidenten Herrn Christian Weber gedacht.

Herr Dornstedt teilt mit, dass Frau Eyfer Tunc dem Beirat Vegesack ab 18.2.2019 nicht mehr angehört, weil sie durch ihren Einzug in die Bürgerschaft ihr Beiratsmandat verloren hat. Die Wahlbereichsleiterin wird einen Listennachfolger berufen.

Herr Dornstedt weist auf die Einladungen zur Kampagne „In Bremen leben – Europa wählen“ hin. Die Karten liegen aus.

### **Tagesordnungspunkt 1**

#### Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegt ein schriftlicher Bürgerantrag bezüglich des Hartmannstifts vor.

Außerdem meldet sich Herr Jacobi zu Wort. Er begrüßt, dass der Beirat eine Aufwertung des Spielplatzes an der ZAST unterstützt. Er erinnert aber an seine Anträge von 2015 bis 2017 die Spielplätze in Fähr-Lobbendorf aufzuwerten und bittet darum, dass dort endlich etwas geschehen soll.

### **Tagesordnungspunkt 2**

#### Genehmigung der Niederschrift zur 46. Sitzung des Beirates vom 17. Januar 2019

Das Protokoll wird wie vorliegend genehmigt.

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### Vergabe von Globalmitteln

Es liegt ein Antrag des Sportbad-Vereins Bremen-Nord vor. Eine Wärmerückgewinnungspumpe ist defekt und muss kurzfristig erneuert werden. Die Beiräte Lesum, Blumenthal und Vegesack haben mit dem Sportamt besprochen, dass die Hälfte der Summe für eine Neuanschaffung aus Globalmitteln aus Bremen-Nord bestritten werden soll, sodass pro Stadtteil eine Summe von 1333,33 Euro anfällt. Im Gegenzug erklärt sich das Sportamt bereit, den Restbetrag zu übernehmen.

Alle Fraktionen halten das Sportbad für eine wichtige Einrichtung in Bremen-Nord und sind sich einig, dass es erhalten werden muss.

***Dem Globalmittelantrag wird vom Beirat Vegesack zugestimmt.  
Das Thema Erhaltung und Sanierung des Sportbades Bremen-Nord wird in den  
Regionalausschuss Bremen-Nord verwiesen.  
Der Beirat Vegesack fordert das Sportamt auf, den Etat für das Sportbad  
bedarfsgerecht anzupassen.***

### **Tagesordnungspunkt 4**

#### Vorstellung der Arbeit des Ordnungsamtes

Herr Dornstedt begrüßt Herrn Papencord und bittet ihn, über die Aufgaben und die Arbeit des Ordnungsdienstes zu berichten.

Herr Papencord berichtet, dass für das Ordnungsamt 22 Außendienstkräfte in ganz Bremen unterwegs sind, vier davon in Bremen-Nord. Sie arbeiten in der Regel zwischen 6 und 22 Uhr. Bei besonderen Events aber auch länger.

Bei der Ausschreibung wurde Wert auf eine kaufmännische Ausbildung, möglichst sogar eine Ausbildung zum Rechtsanwaltsgehilfen, gelegt. Die Ordnungskräfte müssen sich mit Gesetzen und Paragraphen auseinandersetzen können. Die ausgewählten Bewerber haben eine 13 wöchige Schulung durchlaufen, bevor sie ihren Dienst auf der Straße angetreten haben.

Die Uniform ist der der Polizei sehr ähnlich. Die Mitarbeiter sind mit Handfesseln, Schlagstock und Pfefferspray ausgestattet, was allerdings noch nicht benötigt wurde.

Es ist geplant, die Mitarbeiter mit I-Phones auszustatten, die als mobile Erfassungsgeräte mit einer speziellen Software betrieben werden. Der Ordnungsdienst verfügt aktuell über 6 E-Bikes und 3 Einsatzfahrzeuge.

Die Zusammenarbeit mit der Polizei ist sehr gut. Herr Papencord dankt der Polizei ausdrücklich, dass die Polizei die neuen Kollegen so gut aufgenommen hat.

Herr Papencord hat Flyer und „gelbe Karten“ mitgebracht. Die werden im Bedarfsfall an Bürger ausgegeben, die sich nicht entsprechend verhalten. Auf der Rückseite der gelben Karten stehen die Beträge, die die verschiedenen Ordnungswidrigkeiten in Zukunft kosten. Klassische Aufgaben des Ordnungsdienstes sind in der Fußgängerzone z.B. auf Kundenstopper, die zu sehr im Wege stehen, aufmerksam zu machen. Hundehalter, die ihre Hunde im Stadtgarten nicht anleinen, werden von den Ordnungskräften angesprochen, genauso wie Fahrradfahrer in der Fußgängerzone oder „Wildpinkler“. Müllprobleme sind Aufgabe der Entsorgungsbetriebe.

Die Ordnungskräfte sind immer mindestens zu zweit unterwegs.

Herr Degenhard dankt für die Ausführungen, ist aber enttäuscht, dass nur ein Vorgesetzter an diesem Abend berichtet, er hätte sich gewünscht, die Menschen kennen zu lernen, die tatsächlich in Bremen-Nord unterwegs sind.

Er erkundigt sich, was passiert, wenn sich jemand nicht ausweisen kann.

Herr Papencord erklärt, dass diese Personen zu einem Personenfeststellungsverfahren zur Polizeiwache gebracht werden können.

Herr Kiener erkundigt sich, ob diejenigen, die eine gelbe Karte bekommen, erfasst werden, was Herr Papencord verneint.

Herr Kiener kritisiert, dass es in Bremen zu wenig öffentliche Toiletten gibt und bittet um „Augenmaß“ gegenüber von Wildpinklern. Außerdem kann er nicht nachvollziehen, warum die Ausschreibung für eine Tätigkeit im Ordnungsamt nur an Personen mit kaufmännischer Ausbildung gerichtet war, Menschen mit handwerklicher Ausbildung könnten die Aufgabe genauso gut erfüllen.

Herr Bullmahn erkundigt sich, ob es sich bei den neuen Mitarbeitern um Beamte oder Angestellte handelt. Außerdem möchte er wissen, wie die Leute für den Fall von Dienstunfällen abgesichert sind.

Herr Papencord erklärt, dass es sich um ein Angestelltenverhältnis handelt. Die Mitarbeiter sind, genau wie die Verkehrsüberwacher, Angestellte im Polizeidienst. Die Absicherung läuft wie bei allen Angestellten über die Berufsgenossenschaft.

Herr Pörschke hält die „Menschlichen Nöte“ aufgrund von mangelndem Schamgefühl für ein großes Problem. Frauen verhalten sich da ganz anders als Männer.

Er hält das Konzept des Ordnungsdienstes für richtig gut. Um den Bahnhof herum kann man bereits deutliche Veränderungen beobachten.

Herr Kiener berichtet, dass Kippen die Weltmeere umkippen lassen. Kaugummispuckerei etc. kostet theoretisch richtig Geld, Bremen müsste Millionen einnehmen können. Er hofft, dass die Ordnungskräfte dies übernehmen.

Ein Imbissbetreiber meldet sich zu Wort. Er beklagt, dass die Ordnungskräfte untersagt haben, Tische und Stühle aufzustellen. Er hat nun die entsprechenden Anträge gestellt, hat jedoch noch keine Genehmigung erhalten, da die Zuständigkeiten nicht geklärt scheinen.

Herr Papencord erklärt, dass Tische und Stühle wie Kundenstopper wirken. Für Außengastronomie muss die Genehmigung einer Sondernutzung beantragt werden, was in der Fußgängerzone in den letzten Jahren in vielen Fällen unterblieben ist.

Der Ordnungsdienst ist aber inzwischen gebeten worden, ein Auge zuzudrücken, bis die Legalisierung abgeschlossen ist, weil bisher in der Fußgängerzone keine Probleme durch die Bestuhlung entstanden sind.

Herr Dornstedt dankt Herrn Papencord für seine umfangreichen Auskünfte.

### **Tagesordnungspunkt 5**

#### Vorstellung des Quartiersmanagers in der Grohner Düne, Herrn Ganske

Herr Dornstedt begrüßt Herrn Ganske und Frau Al Najar.

Herr Ganske berichtet, dass er seit Anfang des Jahres als Quartiersmanager in Grohn tätig ist und erst einmal den Stadtteil kennen lernen möchte. Frau Al Najar ist als Quartiershelfer tätig, sie lebt und arbeitet schon seit vielen Jahren in der Grohner Düne.

### **Tagesordnungspunkt 6**

#### Bauantrag zum Neubau eines Aldi-Marktes in der Hammersbecker Straße

Herr Dornstedt begrüßt Herrn Müller und Herrn Kottke.

Herr Kottke stellt die neuen Pläne vor, die die Erhaltung des ehemaligen Bahnhofs ermöglichen. Eine weitere Zufahrt wird nun nicht mehr benötigt.

Herr Müller berichtet, dass ein sehr moderner Bau, der keine fossilen Brennstoffe benötigt, geplant ist. Das Gebäude wird mit einer Wärmerückgewinnungsanlage und einer Photovoltaikanlage ausgestattet sein. Das Ziel ist es, komplett auf eine Fremdeinspeisung von Strom verzichten zu können. Das Gebäude wird jedoch trotzdem einen Stromanschluss bekommen.

Herr Donaubauer berichtet, dass bereits Überlegungen angestellt wurden, was mit dem alten Bahnhof passieren und wie der Bahnhof bespielt werden könne. Aldi ist bereit, dem Bahnhofsgebäude ca. 4 Jahre Zeit zu geben, um eine optimale Nutzung zu finden.

Herr Degenhard erkundigt sich, was denn nun mit Rewe sei. Er bittet Herrn Donaubauer, auch dort eine gute und für alle Beteiligten befriedigende Lösung zu finden. Ansonsten komme es zu einer Wettbewerbsverzerrung.

Herr Donaubauer erklärt, dass für die Aldi-Pläne ein Baurecht auf dem Grundstück besteht, zumal sich Aldi nicht vergrößert.

Nach gültiger Bauleitplanung ist jedoch auf dem Rewe-Grundstück Einzelhandel, wie Rewe es sich vorstellt, tabu, sodass eine B-Planänderung erforderlich ist.

Herr Kiener ist von den Aldi-Plänen positiv überrascht.

Herr Bullmann hält die Planung für stimmig und schlägt vor, die Fahrspuren im Kreuzungsbereich neu zu überdenken, sodass es eine Rechts- und eine Geradeausspur sowie eine Linksabbiegerspur gibt, um lange Rückstaus zu vermeiden.

Herr Pörschke ist mit dem Aldi-Vorschlag sehr zufrieden und freut sich, dass für den Bahnhof 4 Jahre Zeit für eine Neuplanung einkalkuliert sind, um eine gute Lösung zu finden. Der Bürgerprotest hat geholfen, den Bahnhof zu erhalten. Nun muss darüber nachgedacht werden, was damit Sinnvolles passieren soll.

Herr Sulimma ist begeistert, dass Aldi in einem so späten Planungsstadium bereit war, alle Pläne umzuwerfen und nochmals bei Null anzufangen.

Er kritisiert die schlechte Information des Beirates von Seiten der Behörden.

Er erklärt, dass der Beirat nun auch tätig werden muss um eine gute Nutzungslösung für den Bahnhof zu finden.

Frau Jäckel erkundigt sich, ob auf dem Parkplatz auf an E-Autos gedacht wurde.

Herr Müller berichtet, dass E-Tankstellen noch nicht geplant sind, aber Aldi darauf vorbereitet ist, sobald welche benötigt werden.

Außerdem berichtet er, dass DHL am Bahnhof möglicherweise eine zentrale Packstation einrichten möchte.

Herr Dornstedt formuliert folgenden Beschluss, der einstimmig angenommen wird:

- 1. Der Beirat Vegesack stimmt der vorgelegten Planung für den Bau eines Aldi-Marktes in der Hammersbecker Straße zu.**
- 2. Der Beirat Vegesack begrüßt den Erhalt des Bahnhofsgebäudes und fordert die Firma Aldi auf, alles in ihren Möglichkeiten stehende zu tun, dass das Gebäude auch langfristig erhalten bleibt. Der Beirat Vegesack sichert seine Unterstützung bei der Durchführung der Planungen zu.**
- 3. Der Verkehrsführung im Bereich der Kreuzung Meinert-Löffler-Straße / Hammersbecker Straße / Georg-Gleistein-Straße wird in den Verkehrsausschuss zur weiteren Beratung verwiesen.**
- 4. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Sondervermögen Infra und die Wirtschaftsförderung Bremen werden aufgefordert den Beirat Vegesack an einem beabsichtigten Grundstücksverkauf im Eckbereich Meinert-Löffler-Straße / Hammersbecker Straße mit der Erläuterung der Zielsetzung, was auf diesem Grundstück passieren soll, zu beteiligen.**

#### **Tagesordnungspunkt 7**

Bebauungsplan 1569 „Wohnpark Aumund“ Beteiligung des Beirates als Träger öffentlicher Belange

Herr Dornstedt begrüßt Herrn Donaubauer und Herrn Romeiser und erinnert, dass der Beirat sich bereits zwei Mal mit den Planungen befasst hat.

Herr Donaubauer stellt die Planungen für den Wohnpark Aumund nochmals kurz vor.

Herr Fahsing sieht Schwierigkeiten für die Entsorger und schlägt vor, dass mit den einzelnen Häusern Organisationsverträge abgeschlossen werden sollten.

Herr Pörschke erkundigt sich, ob die Bemessungen der Wege und Straßen ausreichen, wenn die Kommunalfahrzeuge noch größer werden sollten.

Herr Donaubauer erklärt, dass das Amt für Straßen und Verkehr und die Stadtreinigung beteiligt wurden.

Herr Dornstedt formuliert folgenden Beschlussvorschlag, der einstimmig angenommen wird:

- 1. Der Beirat Vegesack stimmt der vorgelegten Planung für den Bebauungsplan 1569 „Wohnpark Aumund“ zu.**
- 2. Die Bedarfsträgerschaft und damit die Unterhaltung der Wegeverbindungen sind verbindlich zu regeln.**
- 3. Für die Flächen des angrenzenden Teichs bittet der Beirat Vegesack um die Vorlage einer beratungsfähigen Planung.**

#### **Tagesordnungspunkt 8**

Anträge und Anfragen der Parteien

Herr Sulimma verliest einen Antrag der SPD, der mit einer Eingabe der CDU ergänzt und anschließend einstimmig beschlossen wird.

**Der Beirat Vegesack fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, den**

**Bordstein der Straße „Zur Vegesacker Fähre“ in Höhe der Einmündung „Friedrich-Schildstraße“ abzusenken.**

**Der Beirat Vegesack bittet um die Vorlage einer radfahrerfreundlichen Lösung in diesem Einmündungsbereich.**

Herr Bullmahn verliest einen Antrag der CDU der mit einer Eingabe der SPD ergänzt wird und anschließend einstimmig beschlossen wird.

**Das Kopfsteinpflaster ab Vegesacker Museums-Hafen, der Überquerung der Fährzufahrtanlage zwischen Utkiek und dem Stadtgarten und entlang der Weserpromenade bis hin zum Mosaiken-Garten (öffentliche Verkehrsfläche – Zu- und Abfahrt zum Stadtgarten) soll ein barrierefreier Weg für Rollstühle und Rollatoren mit einer Mindestbreite von 1,20 m hergestellt werden.**

**Der Weg sollte nach DIN 18040-2 eine verkehrssichere Pflasterung erhalten. Eine Kennzeichnung des barrierefreien Weges könnte zusätzlich vorgenommen werden.**

Außerdem hat die CDU-Fraktion eine Anfrage an das Bauamt Bremen-Nord für den Bau des Verbrauchermarktes an der Lindenstrasse 110, die einvernehmlich beschlossen wird.

- 1. Wie ist der aktuelle Sachstand für den Bau eines Verbrauchermarktes an der Lindenstrasse 110?**
- 2. Wann ist mit einem evtl. Baubeginn zu rechnen?**

#### **Tagesordnungspunkt 9**

##### Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Dornstedt verliest die Mitteilungen.

#### **Tagesordnungspunkt 10**

##### Mitteilungen des Beiratssprechers

Es gibt keine Mitteilungen des Beiratssprechers

#### **Tagesordnungspunkt 11**

##### Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Herr Bullmahn erinnert, dass im Sitzungssaal W-Lan eingerichtet werden sollte und erkundigt sich, wann es denn so weit ist.

Herr Dornstedt verspricht, diese Sache weiterhin zu verfolgen.

Ende der Sitzung 21:30 Uhr

Dornstedt  
Vorsitzender

Zilm  
Schriftführerin

Pörschke  
Stellv. Beiratssprecher